Tageswanderung „Kraichgau“ am 13.09.2015 – Nachlese –

Wir alle kennen den Grund, warum Wanderfreund Berthold Pasch die Führung der diesjährigen Kraichgau-Tour übernommen hat und wir alle waren in unseren Gedanken während der Wanderung bei unseren Wanderfreunden Renate und Dieter Sauerbier, die diese Wanderung ausgearbeitet haben.

Nach dem Verlassen der Autobahn fuhren wir durch das schöne Angelbachtal bis nach **Eppingen**. Heiter stimmten uns unterwegs die gelben Sonnenblumenfelder, die wir als eine Hommage an den scheidenden Sommer verstanden. Eppingen ist vor allem durch die Vielzahl der prachtvoll instandgesetzten historischen Fachwerkbauten bekannt. Vor einigen Jahren hatten wir ja eine interessante Führung hier und lernten die unterschiedlichsten Fachwerkstile kennen. An der Selma-Rosenfeld-Realschule **starteten wir mit der Wanderung** und erreichten alsbald die Feldflur. Die weiten Felder waren größtenteils bereits abgeerntet und bildeten schöne landschaftliche Bilder. Eine Feldfrucht jedoch erregte unsere Aufmerksamkeit und wir rätselten zunächst, was das wohl sein könnte. Es handelte sich um Linsen, wobei die feinen Hülsenfrüchte noch in ihren Schoten steckten. Jede Menge Äpfel, die wohl keiner haben wollte, lagen auf dem Boden und die dazugehörigen Bäume hingen auch noch recht voll.

Bald hatten wir den Wald erreicht und stellten – upps – fest, dass wir den **Abzweig zum Jägersee verpasst** hatten. Kein Problem: Wer wollte, nahm den Weg für den kleinen lohnenswerten Abstecher durch den Wald und genoss kurz die Stille des idyllisch gelegenen 1,2 Hektar großen Sees. Im 15. Jh. wurde der Jägersee **von Mönchen als Fischgewässer angelegt**, lag über Jahrhunderte trocken und wurde **1951 als Regenrückhaltebecken neu errichtet**. 1971 wurde er zu einem Angel- und Erholungssee ausgebaut und wird seither naturbewusst bewirtschaftet und gepflegt. –

Der weitere Weg durch den Wald führte uns letztendlich nach **Mühlbach**. Hier kreuzt einer der Jakobswege nach Santiago des Compostela und die Inschrift auf einem Kruzifix mahnte uns eindringlich: „Der Weg ist das Ziel - nicht die Herberge“! Am **Mühlbacher See** legten wir eine kurze Rast ein und wer wollte, konnte hier den Bus besteigen.

Der nächste Wegabschnitt führte wiederum durch den Wald. Nach einer Weile fielen uns rechts und links zwischen den Bäumen Figuren von Wildtieren auf und wir dachten zunächst, dass dies so eine Art Kunstprojekt sei. Merkwürdig fanden wir nur, dass bei näherer Betrachtung die Tiere nicht aus Holz sondern aus Hartplastik waren und teils ziemlich „zerschossen“ aussahen. Des Rätsels Lösung erfuhren wir etwas später. Es handelte sich um ein Turnier im 3D-Bogenschießen. Diese Sportart erfreut sich wohl seit

Längerem einer immer größeren Beliebtheit. Gott sei Dank hat man uns nicht mit den Zielobjekten verwechselt. Nein – natürlich ging alles sehr sicher zu!

Unser Wanderweg führte uns geradewegs zur markanten **Ravensburg bei Sulzfeld**, die wir ja bereits von weitem erblickt hatten. Sie ist umgeben von Weinbergen und gehört zu den bedeutendsten erhaltenen Höhenburgen im Kraichgau. Urkundlich wurde die Burg erstmalig im Jahre 1212 erwähnt. Ältester Teil ist der um 1220 errichtete, 30 m hohe quadratische Bergfried mit den schmucken Buckelquadern. Als Erbauer gilt der staufische Reichsministeriale Ravan de Wimpina.

Nach einem kurzen Aufenthalt ging es **weiter Richtung Kürnbach**. Nun wurde unser Wissen bzw. die Intelligenz getestet. „Rate Rate was ist das“ bzw. „Wie ist der Name“? Liebevoll gestaltete **Klapptafeln** laden zum Raten **über in Vergessenheit geratene Apfel- und Birnensorten** ein. Kurz danach bot sich uns ein letzter Blick auf die majestätisch auf ihrem Hügel thronende Ravensburg. Dann am Waldrand bei den Reben: Fröhliche Menschen mit Weingläsern bewaffnet und mehrere Winzerstände an denen die köstlichen Tropfen ausgeschenkt wurden, sofern man ein Glas hatte. Was war denn da los? Die **Veranstaltung** nennt sich **„Wandern mit Wein“**, also das Pendant zu unserer Weinwanderung. Die Menschenscharen, allesamt mit Gläsern in der Hand, kamen uns entgegen, denn wir wanderten wohlweislich in umgekehrter Richtung – kein Glas, keine Gefahr, den Anschluss an die Wandergruppe zu verpassen! Die Weingläser konnte man am Beginn des Weinwanderweges erwerben, aber das war ja unser Wanderende. Doch die Aussicht auf **Kürnbach**, die war wahrlich wunderschön!

Nachdem unser bewährter OWK-Fahrer Johannes Rill alle Wanderfreunde in seinem Bus aufgenommen hatte, fuhren wir nach **Sinsheim-Steinsfurt**. Die „Mords-Haxen“ und das hausgebraute Bier vom **Brauhaus „Jupiter“** waren uns ja noch in bester Erinnerung vom letzten Jahr! Auch in diesem Jahr hat es uns geschmeckt und wir traten wohlgestärkt die Heimfahrt an. –

Ein ganz herzliches Dankeschön für diese ausgesprochen schöne und abwechslungsreiche Wanderung geht an die Wanderfreunde Dieter Sauerbier und Berthold Pasch. U. Metz-Reinig

Mit herzlichem Frisch auf
Der Vorstand